

HENGGARTER ZIIT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 1/2023



18 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

THEATERWOCHE DER 3. KLASSE, FEBRUAR 2023

Zusammen mit der Theaterpädagogin Felice Sutter (Schule und Kultur) entwickelten die Kinder eine eigene Geschichte und setzten diese in vielen Proben szenisch um. Alle verwandelten sich mit einfach gehaltenen Kostümen in Professoren, Tiere, Polizisten und Internatsschülerinnen.

Das Erarbeiten der Aufführung hat allen Beteiligten viel Spass bereitet und viel Disziplin und Durchhaltewillen verlangt.

Lesen Sie dazu einige Stimmen der Kinder:

Geschichte in Kurzform

Die Professoren wollten die Weltherrschaft übernehmen. Doch sie wurden von den Schülern, die vom Internat weggelaufen sind, und den Tieren gestoppt. Die Polizei sucht mit der Lehrerin Frau Steiner die Kinder. Am Schluss hat es für alle ein fröhliches Ende gegeben.

Was fandest du am lustigsten?

- Der goldige Furz! Weil er zu fest stank und dann verboten wurde.
- Die Polizistin, die bei der Arbeit immer einschlief.
- Als der alte Professor schimpfte: «Scheissdornen!»

Worauf bist du stolz?

- Dass ich eine Hauptrolle hatte und dass alle gesagt haben, ich spiele mega gut Theater.
- Dass ich die Ansage geschafft habe.
- Dass ich keinen Fehler gemacht habe.
- Dass ich keinen Lachanfall kriegte!

Was wirst du nie vergessen?

- Den Applaus am Schluss!

Kathrin Arnold und
Simone Baach





Herzliche Einladung zum Flohmarkt!

Die Schulkinder verkaufen ihre Spielsachen.

Mittwoch, 24. Mai 2023, 9 – 11 Uhr

bei gutem Wetter auf dem Schulhof,
sonst im Schulgebäude

Alle, auch jüngere Kinder mit ihren
erwachsenen Begleitpersonen, sind herzlich
eingeladen, sich umzuschauen.

Am besten Kleingeld mitbringen. :-)

Weitere Infos auf der Homepage der Primarschule.

SKILAGER IN DER MELCHSEE-FRUTT

Schneesport-Lager 2023

In einer Schön-Wetter-Woche haben wir viele lustige Dinge erlebt. Wir fuhren Ski oder Snowboard in der Melchsee-Frutt.

Montag

Am Morgen luden wir unser Gepäck in den Car und fuhren los. Kurz nach der Ankunft ging's ab auf die Piste. Wir fuhren uns ein und teilten uns in Gruppen auf. Wir fuhren noch lange, bis der Bus kam. Zum Abendessen gab es feine Spaghetti mit Tomaten und Rahmsauce. Zum Dessert gab es Vanilleeis mit Pflaumen.

Dienstag

Am Morgen wurden wir mit einem Tanz geweckt. Wir assen Frühstück und gingen wieder auf die Piste. Es war so neblig wie am Montag. Wenn man mit dem Bügellift fuhr, sah man das Nebelmeer von oben. Man konnte auch einige Bergspitzen sehen.

Mittwoch

Der Morgen verlief wie am Dienstag. Nach dem Mittagessen machten die einen die Talabfahrt. Unten angekommen nahm jeder einen Schlitten. Wir fuhren mit der Gondel hoch und schlittelten zwei- oder dreimal herunter. Am Abend war das Spiel „Schüler gegen Leiter“ dran. Es gab sehr viele Spiele, mit viel Kreativität, die die Kinder der 6. Klasse organisiert hatten.

Donnerstag

Nach dem Frühstück gingen wir auf die Piste. Es war nicht irgendein Tag, sondern der Tag des Skirennens. Nach dem Mittagessen bekamen wir alle eine Nummer. Es ging darum: wer in zweimal herunterfahren die kleinste Differenz der Zeiten hatte, hat gewonnen. Die Rangverkündigung war am Abend und die Zimmertrophy wurde noch aufgelöst. Später am Abend war noch der Casinoabend. Es gab viele verschiedene Spiele die man machen konnte. Das half uns, Chips (Plastikmünzen) zu bekommen, wenn man gewann. Wer pleite war, musste Karaoke singen oder tanzen vor allen.

Freitag

Am Morgen mussten wir alles zusammenpacken. Das Haus mussten wir auch noch putzen. Nach dem Putzen ging es auf die Piste. Wir machten noch die letzten schönen Abfahrten und die einen noch die Talabfahrt.

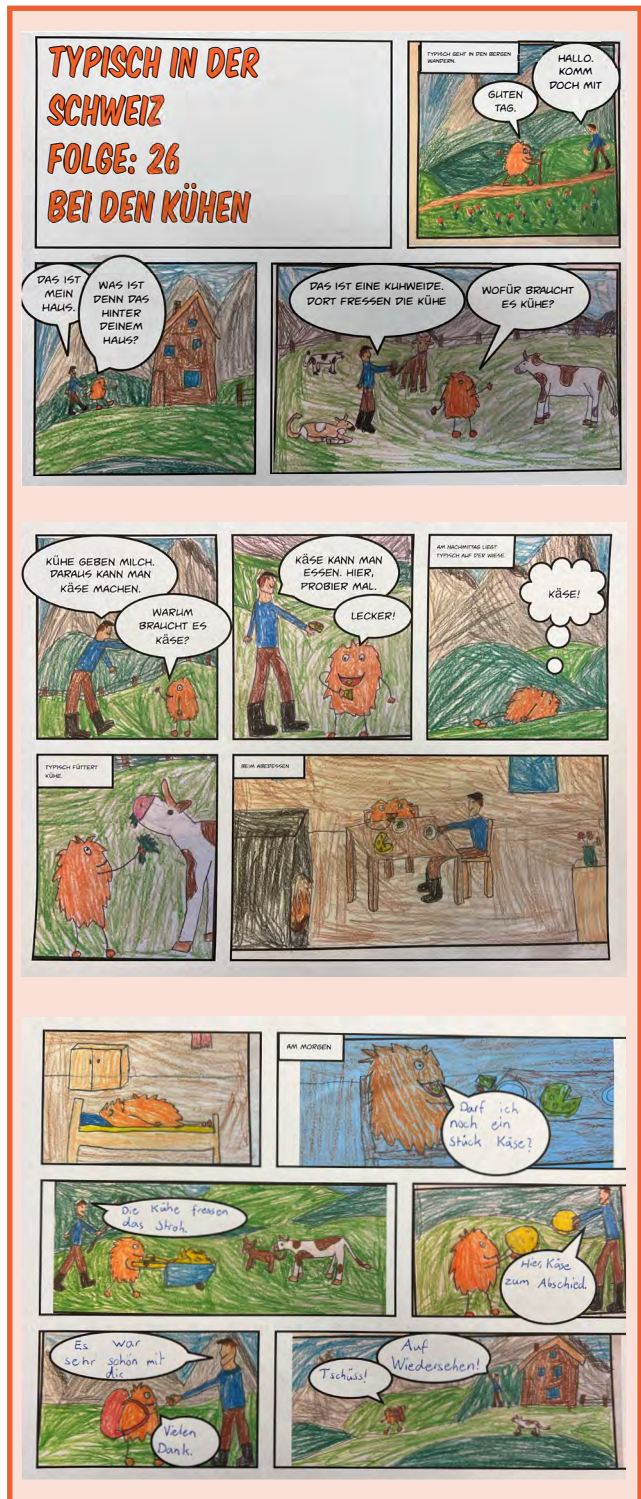
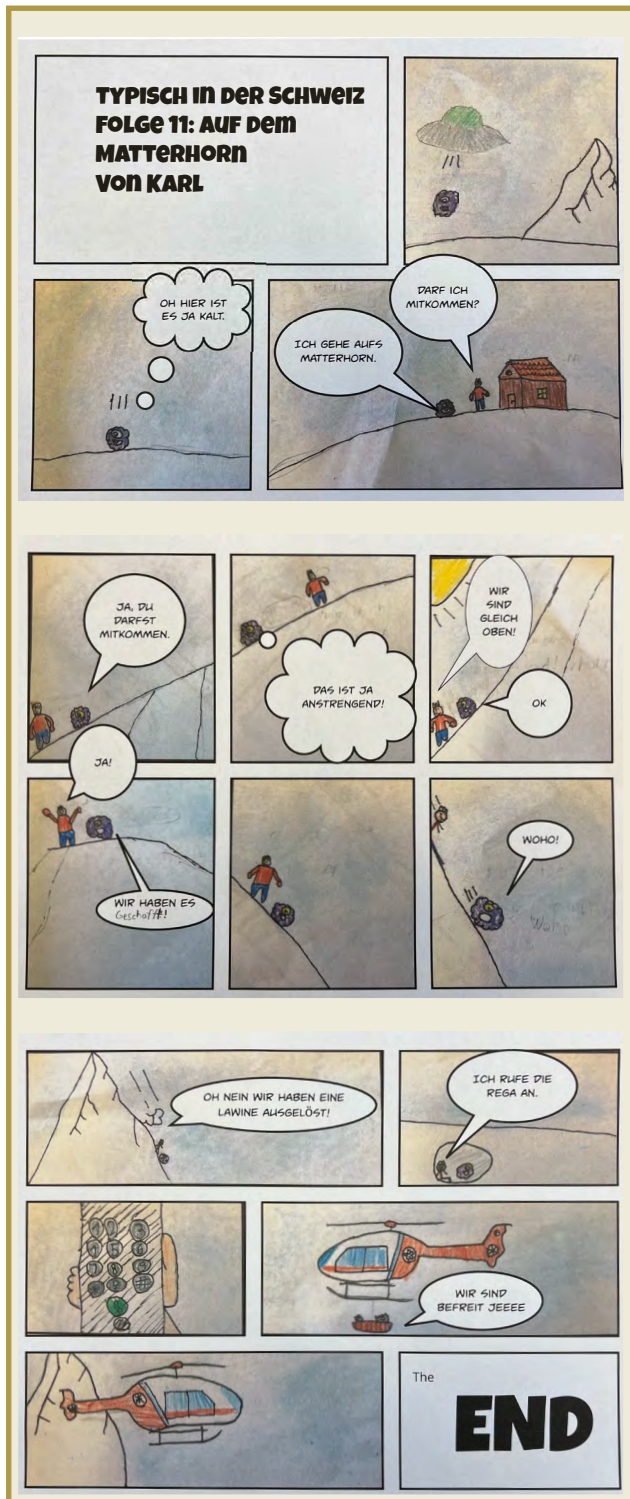
Autorinnen: Jara Baumgartner und Sarah Graf



TYPISCH SCHWEIZ

Passend zum Thema Schweiz mussten die Kinder der 6. Klasse einen Comic über etwas Typisches in der Schweiz zeichnen. Dazu reiste extra ein Ausserirdischer namens Typisch in die Schweiz und erlebte gefährliche, merkwürdige und lustige Sachen. Von den entstandenen 27 Folgen möchten wir Ihnen gerne Folge 11 von Karl Heller, Folge 20 von Sarina Morger und Folge 26 von Veronika Ulrich zeigen. Viel Spass bei der kurzen Reise durch die Schweiz wünscht die 6. Klasse.

Angela Häusler



22 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG



SERIE – MENSCHEN AN DER PRIMARSCHULE HENGGART



Interview mit Frau Barbara Derk

Wir, Florian Dubler und Laurin Vögeli aus der 6. Klasse, führten ein Interview mit Frau Barbara Derk.

Was ist Ihre Aufgabe an der Primarschule Henggart?

Ich bin Lehrperson für Musikalische Grundausbildung (MGA). MGA ist

ein elementarer Musikunterricht für Erst- und Zweitklässler. Während zwei Lektionen pro Woche arbeiten wir mit Musik und Bewegung an den Grundlagen des Musizierens.

Wie lange arbeiten Sie bereits an der Primarschule Henggart?

Seit 22 Jahren. Am Anfang unterrichtete ich nur eine Lektion, später

zwei. Jetzt sind es im Moment 10 Lektionen. In Henggart ist es toll, dass Musik allgemein sehr wichtig ist und der Unterricht geschätzt wird.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Ich komme am Morgen in die Schule und bereite das nötige Material vor. Ich treffe Absprachen mit den Klassenlehrpersonen und starte um 08:15 Uhr mit der ersten Lektion. Dabei geht es zuerst ums Ankommen und Wachwerden. Wir tanzen und singen, spielen Instrumente. Da steht der Rhythmus im Zentrum. Oft benutze ich Bilderbücher oder Geschichten, welche ich den Kindern erzähle. Nach der grossen Pause um 10:15 Uhr kommt dann die andere Halbklassen zu mir. Nach dem Unterricht bereite ich die nächsten Lektionen vor und tausche mich mit den Lehrpersonen aus. Oft arbeite ich auch von zu Hause aus. Dort

suche ich die passende Musik und übe die Lieder auf dem Klavier. In Henggart arbeite ich am Montag und am Dienstag.

Was mussten Sie für diesen Job mitbringen?

Das Wichtigste ist die Freude an der Musik. Voraussetzungen sind Fertigkeiten wie Singen, Tanzen, Rhythmus und Spielen eines Instrumentes. Hilfreich finde ich eine pädagogische Ausbildung. Ich war früher Kindergartenlehrerin und wollte etwas Neues ausprobieren. Die Ausbildung habe ich an der Musikhochschule in Zürich absolviert.

Haben Sie in diesem Job schon einmal etwas richtig Lustiges oder Spezielles erlebt?

An die Musiktheater und Musikprojekte erinnere ich mich gerne, welche wir in der zweiten Klasse durchgeführt haben. Die Arbeit und vor allem das Üben war zwar intensiv und sehr streng, das Resultat auf der Bühne aber extrem toll. Speziell sind für mich immer wieder die Schulhaussingen, ganz besonders Adventssingen.

Was gefällt Ihnen besonders an der Primarschule Henggart?

Mir gefallen die vielen verschiedenen und aufgestellten Schüler:innen. Ich mag auch sehr den Mehrzweckraum, welchen ich für meinen Unterricht nutzen kann. Viele Instrumente habe ich da zur Verfügung. Ich arbeite sehr gerne mit dem Lehrerteam zusammen. Wie bereits erwähnt, schätze ich das Singen und Musizieren im Schulhaus sehr. Überhaupt ist es ein grosses Privileg, hier an der Schule Henggart arbeiten zu dürfen.

Was wollten Sie werden, als Sie so alt waren wie wir?

Ich wollte eigentlich schon immer Lehrperson für Kindergarten sein. Mir war es schon immer wichtig, mit Kindern arbeiten zu können. Eine andere Möglichkeit wäre Pflegefachfrau gewesen.

Gibt es etwas, das Sie den Schüler:innen unbedingt mal sagen wollten?

Mir gefallen ihre unterschiedlichen Arten und Wesen. Jedes ist einzig-

artig und wunderbar. Darum ist es wichtig, dass jedes für sich herausfindet, was ihm Spass macht und es gut kann. Und das unbedingt auch macht.

Welches ist Ihr liebstes Hobby?

Ich bin sehr gerne draussen in der Natur. Ich gehe oft wandern und im Winter Schneeschuh laufen.

Welches ist Ihr Lieblingsinstrument?

Ich mag das Cello sehr. Es hat einen warmen Klang. Selber spiele ich Klavier und Querflöte.

Wann haben Sie angefangen, ein Instrument zu spielen?

In der zweiten Klasse lernte ich Sopranflöte und in der 5. Klasse begann ich Querflöte zu spielen.



**Clevere Modernisierungslösungen,
die unsere Ressourcen schonen**



● Neu und modern in nur einem Tag



● Die clevere Alternative zum Neukauf



● In Laminat oder Vinyl

Aus alt und verwoht wird wieder neu und modern.

Lassen Sie sich von unseren Modernisierungslösungen begeistern.

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin oder besuchen Sie unseren Showroom!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf / Ihre Mail.

PORTAS
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS AG
Im Ebnet 2
8370 Sirnach

☎ 071 969 36 36
🏠 portas-ag.portas.ch
✉ info@portas-sirnach.ch



Weiersmüller

IHRE AUTOGARAGE IN HENGGART.



Alte Andelfingerstrasse 10
8444 Henggart
Telefon 052 316 15 37

Mobile 078 601 44 43
info@weiers.ch
www.weiers.ch

Steiner
**Garten- und
Teichbau GmbH**



*Wir planen, bauen, pflegen und unterhalten
alles rund um Ihren Garten!*

Schäggibuckstrasse 7, 8444 Henggart
www.steiner-gartenundteichbau.ch

Tel.: 052 316 41 88 – Mobile: 079 447 36 66

VOM ABFALL ZUM KUNSTPROJEKT

In den letzten Wochen des Jahres 2022 beschäftigte sich die 4.15. Klasse intensiv mit dem Thema **Abfall**. Wo entsteht er? Wie kann er recycelt werden? Wie kann er vermieden werden? Was sind intelligente Verpackungen?

Das Ziel war, dass die Kinder erfahren, wie die Entsorgung von Abfall die Umwelt beeinflusst und wie sie durch Recycling und Upcycling ihre eigene Rolle zum Schutz der Umwelt wahrnehmen können.

Der lehrreiche Besuch in der Kehrichtverwertungsanlage Winterthur zeigte das Ausmass an Abfall, das tagtäglich verbrannt wird, aber auch die Nutzungsmöglichkeiten, die dadurch entstehen. Die Kinder waren fasziniert und schockiert zugleich.



Die Abfallberge wuchsen in dieser Zeit nicht nur in der KVA, sondern auch im Schulzimmer.

Über die Wochen sammelten die Kinder und Lehrpersonen fleissig verschiedene Verpackungen, um daraus Kunst entstehen zu lassen. Neues wurde erschaffen und aus dem vermeintlichen Abfall wurden kunstvolle Kreaturen gestaltet. Die Figuren schmückten den Eingangsbereich des Schulhauses und wurden häufig bestaunt.

Darüber hinaus gestalteten die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Figur einen Comic mit dem iPad. Dazu fotografierten sie diese vor einem grünen Stoff und konnten mit einer App den Hintergrund

ändern. Von Grün zu einer filmreifen Kulisse. Nach ihrem Auftritt haben es einige Figuren sogar zu ihren Schöpferinnen und Schöpfern nach Hause geschafft.

Irina Reichmuth



26 PRIMARSCHULE SCHULENTWICKLUNG

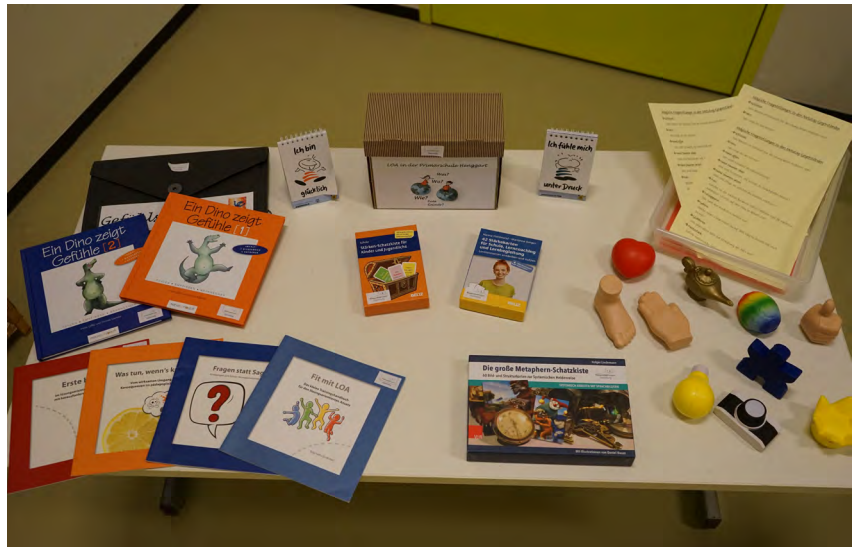
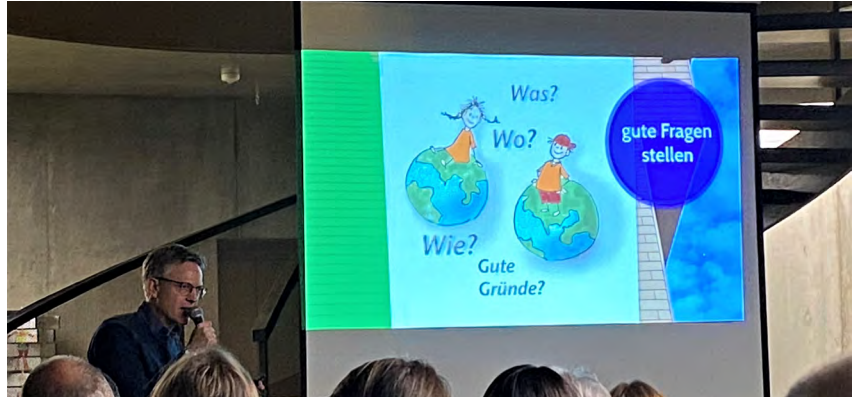
OFFENE PFORTEN BEI DER PRIMARSCHULE HENGGART

Wenn ein Schüler bei drei von vier Mathematikaufgaben auf das falsche Ergebnis kommt und nur eine Aufgabe richtig löst, würden wohl die meisten dazu tendieren, bei den falsch gerechneten Aufgaben anzusetzen.

Das sei aber keine gute Idee, so Primarschulleiter Marius Strebel, zumindest dann nicht, wenn man dem lösungsorientierten Ansatz folge. Dieser Ansatz ist einer der pädagogischen Schwerpunkte der Primarschule, die ihre Pforten geöffnet hat, um ihr Tun und ihre Schwerpunktsetzung den gut 70 anwesenden Eltern an einer Informationsveranstaltung vorzustellen. Im Anschluss an den kurzen, aber prägnanten Überblick besteht die Möglichkeit, zwei im Vorfeld ausgewählte Workshops zu besuchen, in denen die gewählten Themen vertieft und interaktiv behandelt werden.

Beim o.g. lösungsorientierten Ansatz handelt es sich um eine Strategie, die sich vom defizitären Blick auf das Kind löst und stattdessen bei seinen Ressourcen ansetzt, so dass die ans Kind zu stellende Frage im Beispiel der Mathematikaufgaben lauten muss: «Wieso konntest du diese Aufgabe richtig lösen?» Auf diese Weise eröffnet sich der Weg zum Verstehensprozess des Kindes, indem man dessen eigenen Blick gezielt auf seine Ressourcen lenkt – statt den Weg über die Defizite bzw. Mängel zu nehmen – was, wenig überraschend, motivationsstärkend wirkt. Im Anschluss kann man mit dem Kind gemeinsam überlegen und es fragen, was von seiner bei der gelungenen Aufgabe gezeigten Strategie es auf die anderen Rechnungen übertragen könnte.

«Fragen statt Sagen» – das ist der Schlüssel beim lösungsorientierten Ansatz, gerade auch in der Interaktion mit anderen Schülern – warum?



Jeder Mensch bzw. Schüler kann eine Situation nur aufgrund der Erfahrungen einschätzen und bewerten, die er selbst gemacht hat. Um den Zugang zum Wahrnehmungsbereich eines anderen zu öffnen, ist daher das Fragen essenziell.

Mit Fragen, die im Vorhinein auf Lösungswege betreffend potenzielle Konflikte abzielen, kann man die Selbstreflexion der Schüler ebenfalls gezielt anregen, wie Marius Strebler exemplarisch an der Situation «Pause» zeigt. So habe es sich bewährt, die Schüler bereits vor der Pause überlegen zu lassen, was eine «gute Pause» ausmache und was sie selbst dazu beitragen könnten. Im Nachhinein könne man sie dann auf einer Skala von 1 bis 10 bewerten lassen, ob sie ihre Pause eher gut oder eher schlecht erlebt hätten und ggf. im Anschluss mit ihnen gemeinsam Lösungen für Verbesserungen erarbeiten.

Lehrplan 21

Auch auf den Lehrplan 21 geht Marius Strebler in dem Überblick kurz ein, hier im Bereich Mathematik und Deutsch. In der Mathematik beispielsweise werden dem Lehrplan 21 zufolge Handlungskompetenzen wie Argumentieren, Mathematisieren und Darstellen im Vergleich zu früher – als der Fokus eher auf Automatisierungsprozessen lag – höher gewichtet.

Diese Prozesse der Veranschaulichung seien verständnisfördernd – und könnten bzw. sollten bereits im Kindergartenalter – dann noch entsprechend niederschwellig – gefördert bzw. eingeübt werden (auch um «Fehlschritte» wie z.B. ein falsches Zählen rechtzeitig zu erkennen).

Durch mathematische Argumentation durchlaufe man einen Verstehensprozess – so werde vom Kindergartenalter an der Grundstein gelegt, der für die später tiefere, verständnisbasierte Beschäftigung mit Mathematik unabdingbar sei.

Im Fach Deutsch habe man gemäss Lehrplan 21 einen Leitfaden

erarbeitet, dem zufolge eine entsprechende Kompetenz in den unteren Klassen zuerst eingeübt, später gefestigt und schliesslich vorausgesetzt werden soll.

Wie man sich das vorstellen kann, zeigt Marius Strebler am Beispiel Satzanfänge. So lernen die Kinder in der ersten Klasse, dass man Satzanfänge gross schreibt und machen erste Übungen dazu. In der zweiten und dritten Klasse wird diese Kompetenz dann weiter gefestigt und ab der 4. Klasse vorausgesetzt.

Schulhauskultur

Neben dem Lernen und Üben legt man in der Primarschule Henggart aber auch Wert auf das Pflegen der Schulhauskultur, auf soziale Bildung und Schülerpartizipation.

So wurde vor kurzer Zeit vom Schülerparlament eine «Megapause» initiiert: Die Schüler brachten einen Znüni für jeweils 4 Kinder mit, der entsprechend angerichtet wurde – und im Pausenhüttli konnten Spielgeräte ausgeliehen werden.

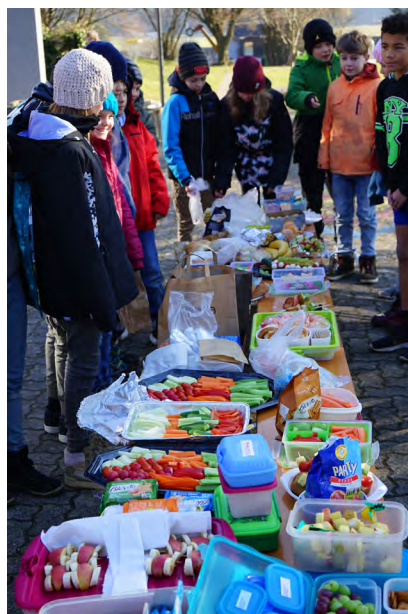
Schulentwicklung lebt vom Lernen – und so ist Schulleiter Marius Strebler froh über die hohe Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung im Lehrerteam. Dank dieser verfüge man



Workshop «Bewegtes Lernen»

mittlerweile über viele Spezialisten im Team und sei daher bei internen Weiterbildungen nur noch zur Hälfte auf den Input externer Referenten angewiesen, der übrige Bedarf an Weiterbildung dagegen könne durch interne Experten abgedeckt werden.

Margit Schellhaass



Bilder von der «Megapause»



NEWS

Die Bibliothek Henggart kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die vielen Nutzer und Nutzerinnen haben im letzten Jahr 21'369 Medien in der Bibliothek Henggart ausgeliehen. Dies zeigt, wie wichtig der Ort Bibliothek ist und wie intensiv er genutzt wird.

Die vielen unterschiedlichen Veranstaltungen (siehe Kasten) werden von der Henggarter Bevölkerung sehr gut besucht und sind eine Bereicherung für die Gemeinschaft.

Auch das Medienangebot konnte weiter ausgebaut und 632 Neuerscheinungen konnten erworben werden. So bleibt das Angebot in der Bibliothek attraktiv und zeitge-

mäss. Ein Besuch lohnt sich daher immer – jede Woche finden sich neue Medien in der Bibliothek. Diese können Sie auf unserer Website ständig verfolgen und auch die gewünschten Bücher/Medien reservieren unter:

[www.https://winmedio.net/henggart/#Start1](https://winmedio.net/henggart/#Start1).

Gerne zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihr eigenes Konto verwalten können und geben Ihnen Ihre Zugangsdaten. Nutzen Sie dieses Angebot in Ihrem Wohnort Henggart!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 19. April 2023
von 14.00 bis ca. 14.30 Uhr

G'schichtezeit – Bobbycar-Kino

Komm mit deinem «Gefährt» – in unser Drive-in-Kino! Lass dich überraschen von diesem Bilderbuchkino. Für Kinder von 3 bis 7 Jahren mit ihrem Gefährt. Ohne Anmeldung.

Freitag, 26. Mai 2023
von 09.30 bis 10.30 Uhr

Buchstart – für Kleinkinder ab Geburt und ihre Begleitpersonen

Reime, Lieder, Verse und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Welt der bewegten Geschichten ein und geniessen Sie die gemeinsame Zeit! Ohne Anmeldung.

Freitag, 23. Juni 2023
von 09.30 bis 10.30 Uhr

Buchstart – für Kleinkinder ab Geburt und ihre Begleitpersonen

Reime, Lieder, Verse und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Welt der bewegten Geschichten ein und geniessen Sie die gemeinsame Zeit! Ohne Anmeldung.

Samstag, 26. August 2023
von 13.00 bis ca. 17.00 Uhr

Brändi-Dog-Plauschturnier

Bilden Sie Ihr Zweierteam und melden Sie sich zum Brändi-Dog-Plauschturnier mit Carlos Wehrli an.

Achtung, Platzzahl beschränkt!
Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00 – 17.00 Uhr und
19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr und
15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 15.00 – 17.00 Uhr

Frühlingsferien vom 24.4. bis 5.5.2023

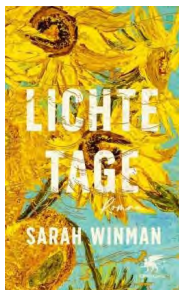
NEUERSCHEINUNGEN



Autor: Hansjörg Schertenleib
Titel: Im Schilf Roman

Die Angelhütte am See hat Viktor von seinem Schwiegervater übernommen. Hier haben Max und er Tage und Nächte der Seligkeit verbracht, halb verwildert, am Lagerfeuer, im Glück über den guten Fang. Als Viktor eines Morgens das Ruderboot aufs Wasser hinauslenkt, erreicht ihn ein Anruf: Man teilt ihm mit, dass sein Vater gestorben ist, auf dem Amtsweg. Dieser Vater, der ihn ein Leben lang gegen eine Mauer der Ablehnung rennen liess, löst nur wenig gute Erinnerungen aus, und eigentlich hat Viktor längst Max an seine Stelle gesetzt. So kommt ihm jetzt auch dieser andere Abschied in den Sinn, die Fahrt mit seiner Ex-Frau nach Irland, Max' leerer Blick. Dessen letzter Wunsch, die Asche an einem Lieblingsstrand zu verstreuen, bescherte ihnen dann eine weitere, absurde Reise – mitsamt Urne die Küste entlang. Doch auch der echte Vater, der wenig über sich sprach, ruft nach einer Geschichte. Viktor entschliesst sich, ihm eine zu geben.

Geschick verbindet Hansjörg Schertenleib in seinem neuen, sehr persönlichen Buch Momente des Angelglücks am Sihlsee mit einem Roadtrip durch Irland und erhellt parallel dazu das Schicksal eines Verdingbubs, der sein ungeliebter Vater war. Ein packender Roman um Beschädigung, Scheitern und Selbstbehauptung – temporeich und überzeugend erzählt.



Autorin: Sarah Winman
Titel: Lichte Tage Roman

Als sich Ellis und Michael das erste Mal begegnen, ist es, als hätte das Schicksal sie zusammengeführt. Erfüllt mit einer grossen Sehnsucht nach Kunst und Poesie entfliehen die beiden Heranwachsenden dem grauen Oxford in die Wärme und das Licht Südfrankreichs. Dort finden sie heraus, wer sie sein könnten. Und müssen entscheiden, wer sie sein wollen. *Ein einzigartiger Roman über die Bande der Freundschaft und der Liebe.*

Alles beginnt mit einem Gemälde, das Dora Judd an die Wand ihres Wohnzimmers hängt. Fünfzehn Sonnenblumen, wie sie van Gogh im warmen Licht Südfrankreichs malte. Jahre später reist ihr Sohn Ellis zusammen mit seinem besten Freund Michael der Sonne entgegen. Sie tauschen die grauen Straßen Oxfords, das Arbeiterviertel mit der Autowerkstatt und die Fäuste ihrer Väter gegen die Poesie und das Licht des Südens. Gemeinsam entdecken sie, welche Möglichkeiten ihnen das Leben eröffnet, doch auch die Prägungen ihrer Herkunft brechen immer deutlicher hervor. Dann tritt Annie in ihr Leben, und das ändert gleichzeitig nichts und alles. *Sarah Winman hat einen unvergleichlich zärtlichen Roman über die Verflechtungen der Liebe und über die transformative Kraft der Kunst geschrieben.*



Autorin: Mélissa da Costa
Titel: Apfeltage Roman

Das Glück des Lebens: ein alter Garten auf dem Land, eine frische Apfeltorte, selbstgepflückte Blumen.

Ein Unfall hat Amande den über alles geliebten Mann genommen und ihr Leben aus den Angeln gehoben. Kurzentschlossen zieht sie sich in ein abgelegenes Haus in der Auvergne zurück. Doch während die Tage in ihrem Kummer ineinanderfliessen, stösst sie zufällig auf die Gartenkalender der ehemaligen Besitzerin des Grundstücks. Die Notizen von Madame Hugues erzählen von einer Frau, die ihr Leben in die Hand nahm, indem sie säte, pflanzte und erntete. Unter Anleitung der handschriftlichen Notizen von Lucie Hugues macht sich Amande daran, den alten, lange verlassenen Garten wieder zum Leben zu erwecken. Im Laufe der Jahreszeiten schöpft sie aus dem Kontakt mit der Erde Kraft, sich mit dem Leben zu versöhnen und in jedem Tag ein Versprechen für ein bisschen Glück zu erkennen.

In diesem mutmachenden und zutiefst bewegenden Roman lädt uns Mélissa da Costa dazu ein, unsere Augen, unsere Sinne und unser Herz weit zu öffnen.



Autorin: Irina Kilimnik
Titel: Sommer in Odessa Roman

Manchmal bemerkt man erst beim Donnern, dass sich der Himmel längst verdunkelt hat. In der Familie von Olga gibt es nur Frauen – abgesehen vom Grossvater, der wie ein schlecht gelaunter König über allen thront. Seinetwegen muss Olga auch Medizin studieren – sein Auftrag an sie als letztgeborenes Mädchen. Den öden Uni-Alltag bewältigt sie nur dank ihres indischen Kommilitonen Radj und ihrer besten Freundin Mascha, die Abwechslung in Olgas Leben bringen. Die Dinge ändern sich, als David, ein alter Freund des Grossvaters, auftaucht, im Gepäck ein lang gehütetes Geheimnis. Olga ahnt bald, dass es ihr Leben komplett auf den Kopf stellen wird, sobald es ans Licht kommt. Bietet sich Olga eine Chance, aus ihrem starren Gefüge auszubringen? Es ist der Sommer 2014, die Hitze liegt über der Stadt, und das unbeschwerte Odessa steht vor einem Wendepunkt.

«Eine Familiengeschichte, in der Komödie und Tragödie ganz dicht beieinanderliegen und die kostbare, fragile Vergänglichkeit des Alltags einer Großstadt durchschimmert.»



Autorin: Jane Crilly
Titel: Der Gärtner von Wimbledon Roman

Grossbritannien 1938. Für die junge Rose Blake ist Wimbledon der Ort, an dem ihr grösster Traum in Erfüllung gehen könnte. Doch die Zeit ist nicht reif: Wenn es nach ihren Eltern geht, und in der Regel geht es nach ihren Eltern, soll Rose eine gute Ehefrau werden und keine Profi-Tennispielerin. Für Henry Evans ist Wimbledon der Ort, an dem er und Rose sich so nah gekommen sind wie nirgendwo sonst. Denn die beiden Teenager trennen Welten: Rose, Tochter aus besserem Hause, spielt Chopin auf dem Klavier und lernt Französisch, Henry, dessen Mutter viel zu früh verstorben ist, gehört zum Hauspersonal: Er wohnt nur auf dem Anwesen, weil sein Vater bei Familie Blake als Gärtner angeheuert hat. Und doch führt das Leben Rose und Henry zusammen. Er darf ihr Balljunge sein, sie bringt ihm Tennis bei, er nimmt sie auf seinem Fahrrad mit. Sie freunden sich an, sie verlieben sich. Bis der Krieg sie schmerzlich trennt. Henry geht den für ihn einzig denkbaren Weg: Er wird der Gärtner von Wimbledon – und bleibt es fünfzig Jahre lang. Immer in der Hoffnung, dass auch Rose eines Tages zurückkehren wird ...